

*Frank W. Rudolph, Evangelische Kirchen im Dekanat Gladenbach (Großer DKV-Kunstführer), Deutscher Kunstverlag Berlin München 2010. ISBN 978-3422022881. 104 S. 9,80 Euro.*

*Frank W. Rudolph, Evangelische Kirchen im Dekanat Biedenkopf (Großer DKV-Kunstführer), Deutscher Kunstverlag Berlin München 2012. ISBN 978-3-422-02355-0. 96 S. 9,80 Euro.*

Es fällt auf, dass in den zurückliegenden Jahren Dekanate und Kirchenkreise – oft auch in eher ländlich geprägten Gegenden – Bild- und Kunstbände herausbringen, die ihre Kirchen vorstellen. Man scheint sich der Bedeutung bewusst zu werden, die Kirchbauten für die Kirche und die Kultur allgemein haben. Man scheint auch zu merken, dass die Beziehungen der Menschen zur Kirche als Organisation nicht nur personaler Art sind, sondern sich auch auf Gebäude, Bilder und andere Erinnerungsorte beziehen können. Die vorliegenden Bände von Frank W. Rudolph sind für diesen Trend ein überzeugendes und schönes Beispiel.

Rudolph stellt im ersten Band die drei- und vierzig Kirchen im nordnassauischen Dekanat Gladenbach vor. Dabei handelt es sich im wesentlichen um Dorfkirchen. Der Autor ist selbst Pfarrer in dreien dieser Dörfer. Er hat darüber hinaus die Qualifikation eines Kommunikationswirts. Das merkt man an seinen allgemeinverständlichen Texten

ebenso wie an der Auswahl der Bilder zu den Kirchen. Hervorzuheben ist, dass die Innenaufnahmen der Kirchen immer größer und zahlreicher sind als die Außenaufnahmen. Das Dekanat will die Kirchen, die oft verschlossen sind und selten einen leichten Zugang gewähren, auf diese Weise zugänglich machen. Der Band scheint sich als Türöffner für die Gebäude zu verstehen, die man sonst in der Regel nur von außen zu sehen bekommt. Die Außenaufnahmen sind in ihrem kleinen Format fast nur eine Erinnerung: Sieh, die Innenaufnahmen gehören zu dieser Kirche, die du schon oft von außen gesehen hast. Manchmal fehlen sogar die Außenaufnahmen. Der Band versteht sich als Führer. Dazu gehört, dass bei jeder Kirche der Standort und die Adresse des zuständigen Pfarramtes samt Telefonnummer angegeben werden. Auch eine Karte des Gebietes ist beigegeben.

Der Band kann auch als Einführung gelesen werden. Im Geleitwort von Horst Schwebel und im Vorwort wird auf die Bedeutung des Kirchengebäudes für den Glauben hingewiesen. Zugleich wird aber auch die kunstgeschichtliche Bedeutung erläutert. Im Aufbau des Bandes sind die Kirchen zwar in der alphabetischen Reihenfolge der Ortsnamen geordnet, doch davor findet sich eine Tabelle der Baustile von Romanik bis Postmoderne, in der die Gebäude jeweils ebendiesen Stilen zugeordnet sind. Auf diese Zuordnung wird dann jeweils auch in der Einzelbesprechung eingegangen. Damit ist der Band auch eine Schulung hinsichtlich der Baustile. Wer mehr wissen will, findet am Ende des Buches eine Auflistung weiterführender Literatur. Erfreulich ist an der Zusammenstellung der Kirchbauten, dass nicht nur alte Kirchen gezeigt werden, sondern Bauten aus allen Epochen bis in die Gegenwart, für wie wertvoll oder wertlos man sie auch halten mag.

Jeder Kirche sind zwei Seiten gewidmet. In der Regel sind es vier Bilder und ein Text, der über Entstehungszeit, Baustil, Ausstattung und kirchliche Zugehörigkeit

in früheren Zeiten informiert. Immer wieder findet man im Text auch Verweise auf andere Beispiele, wo ähnliches zu beobachten ist. Ein Sach- und Namensregister am Schluss hilft bei der Orientierung.

Die Gestaltung durch den Deutschen Kunstverlag ist gediegen. Die Abbildungen sind durchgängig in Farbe gehalten. Mit 9,80 Euro ist das Buch ausgesprochen preiswert. Es könnte in jedem Haushalt des Dekanats stehen. Man kann es auch Besuchern gut in die Hand drücken. Wünschenswert wäre es, wenn es im Laufe der Zeit für alle Dekanate der Landeskirche solche Dokumentationen gäbe.

Diesem Wunsch entspricht der zwei Jahre später in fast identischer Ausführung erschienene zweite Band zu den evangelischen Kirchen im benachbarten Dekanat Biedenkopf. Hier werden 40 Kirchen vorgestellt. Es handelt sich auch wieder mit Ausnahme der Stadtkirche von Biedenkopf um Landkirchen. Die einleitenden Abschnitte sind jetzt kürzer. Man muss in einem Folgeband nicht alles wiederholen. Statt eines Sachregisters gibt es in diesem Band eine Liste der Exkurse. Dabei wird nicht mehr z.B. unter dem Stichwort Abendmahl auf zehn Seiten verwiesen, wo etwas zum Abendmahl gesagt ist, sondern nur noch auf die Seite, auf der das Grundsätzliche in Form eines kleinen Exkurses gesagt wird. So ergibt sich fast ein kleiner Einführungskurs für Kirchenführungen. Auch in diesem Band findet man die Anordnung dem Alphabet entsprechend. Es gibt auch die Liste, in der die Kirchen den Baustilen zugeordnet sind. Auch in diesem Band enthalten die Texte zu den einzelnen Kirchen alle wünschenswerten Informationen. Man kann den Dekanaten Gladenbach und Biedenkopf nur dazu gratulieren, dass sie solche Wegweiser zustande gebracht haben.

*Wolfgang Lück*